

Valvasor schreibt in seiner: „Ehre des Herzogthums Crayn.“ (Lib. 4. c. 26. p. 579.) Auf dem Karst liegt ein Dorf, eine deutsche Meile von Triest, *Loque* genannt, welches in seiner Umgebung viele Nussbäume besitzt. Unter letzteren trifft man einen sehr wunderlich gearteten an, denn derselbe bleibt bis zum Johannisabend ganz blattlos und gleichsam dürre, während alle übrigen bereits Früchte zu tragen beginnen. Allein in der einzigen Johannisnacht belaubt sich der bisher kahle Baum und erhaltet Früchte, die denen der übrigen Bäume an Grösse und Reife nicht nachstehen.

Wien, im December 1854.

## Die Vertilgung der Ackerdistel, *Cirsium arvense*.

Von J. Schädle.

Acker, worin sie wuchert, gehört bekanntlich zu den bessern; sie liebt einen fetten, frischen Thon- und Mergelboden, und darum ist sie im Oderbruch recht eigentlich zu Hause. — Kommen nun gar für sie zuträgliche Jahre hinter einander, so kann man sich ihrer gar nicht erwehren. Das erste Jahr trocken, so dass das Land nach der Ernte nicht gestürzt (gestreckt) werden kann; das folgende mit feuchtem warmen Frühling. So geht es dann, wie der Heiland im Gleichnisse vom Sämann lehrt: „Die Dornen gehen mit auf, und ersticken die Frucht.“ — Es erfordert mühsame und langweilige Arbeit, sie alle auszuziehen oder mit dem Distelstecher auszustechen. Und da sie perennirend, so wachsen aus einer Wurzel nun oft 3 bis 4 Sprösslinge hervor, und man könnte wieder von vorn anfangen; wenn man nach schwerer Mühe das Ende gefunden, wenn nicht das hoch geschossene Getreide ein neues Betreten verböte. — Im Gartenlande gelingt es, sie auszurotten; hier kann man die Wurzel weit tiefer herausheben, und die Hacke vertilgt sie im Sommer bei wiederholtem Treiben, bis sie endlich durch Ermatten in der Wurzel erstirbt. — Das kann aber nicht unter den Feldfrüchten geschehen, hier wuchert dies Unkraut in dem hohen Getreide ungehindert fort; die jungen Pflanzen aus dem Samen erstarken auch, und die Wurzeln wuchern tiefer, als der Pflug die Furchen umwirft, und so müsste ihre Menge nur jährlich zunehmen. Erreicht diese Felddistel nun gar die Samenreife im späten Getreide, so ist es auch für den aufmerksamen und eifrigen Landwirth zum Verzeifeln; der Wind treibt ihm 1000 und 100000 gefiederte Samen zu, und er kann sich und seinen Acker nicht schützen. — Hier wäre fast eine Verordnung der Feldpolizei an ihrem Orte, wie bei den Raupennestern im Frühling.

Wie wird man nun einigermaßen auf Feldern Herr dieses Unkrauts? Denn vertilgen lässt es sich nicht, wie man auf dem Acker des fleissigen Landwirths sieht; wo einige Jahrzehnte unausgesetzter Aufmerksamkeit dies nicht bewirken konnte. Die Wurzeln liegen zu tief, 6 bis 8 Fuss und mehr steigen sie mit *Convolvulus arvensis*, *Polygonum amphibium*, *Equisetum arvense* und *E. palustre* hinab. dazu treibt der Wind den Samen herbei. — Glaubt man, eine

zweckmässige Vertilgungsart zu kennen, so muss sie sich auch durch die Erfahrung bewähren. — Jener Gutsbesitzer hielt seinen Vortrag über die Vertilgung des Schachtelhalms, *Equisetum*, auf dem Acker: „Man pflüge den Acker beim zweiten Trieb der Pflanze zum zweiten Mal, dadurch stirbt sie ab.“ Das wird aber selten möglich sein, der Einsaat wegen, oder man verliert die Ernte. Allein auch da, wo der Vorschlag oder die Methode angewendet wurde, wächst der Schachtelhalm üppig fort, und die erhaltene Prämie hat ihm allein genutzt. — Es leuchtet ein, dass sorgfältige Vertilgung des *Cirsium arvense* überall, wo möglich, also vornehmlich in den Hackfrüchten, und Aufmerksamkeit auf Verhinderung neuer Besamung die empfehlenswertheste Methode ist. Aber auf Stoppelfeldern vermag man nur sehr unvollständig sie anzuwenden.

Da hilft kein tiefes Pflügen im Herbst, die Distel hat ihre Wurzelreife erlangt; da hilft nicht ein spätes zweimaliges Pflügen. — Als vorzüglich wirksam bewährt sich aber das Stärken (Umstürzen) der Stoppelfelder gleich nach der Ernte, sei es auch nur einen Zoll tief. Dabei wird erstlich jede junge (einjährige) Pflanze zerstört, die Wurzel wird verhindert, tief zu wuchern, und die vorhandene ist zu schwach, um wieder zu treiben, sie stirbt ab. Durch das Stoppelpflügen im Sommer wird aber auch der alte Stamm der Ackerdistel abgestossen, der von der Sense übrig geblieben. Sie ist nun gezwungen, noch einmal zu treiben, und zwar so spät im Jahr hinaus, was wieder ihre Natur ist, dadurch wird ihre Reife in der Wurzel verhindert. Wird nun das Land im Herbst noch einmal gepflügt, so wird sie von neuem gestört; es bleiben nur geschwächte Wurzelstöcke übrig, die im Frühling auch nur schwache Pflanzen treiben können. Durch spätes Pflügen nach der Ernte, wenn die Ackerdistel nicht mehr treibt, kann sie auch nicht mehr gestört werden; also ist nur das frühe Pflügen anzuempfehlen. Der Vortheil dieser Behandlung des Ackers offenbart sich aber nicht allein in der Ackerdistel, sondern auch in der Vertilgung aller Arten von Unkraut, und hat den vortheilhaftesten Einfluss auf die folgende Ernte. — *Cirsium arvense* gibt es allenthalben; wie vermindert man in andern Gegenden des Vaterlandes ihre Menge, und welche Regeln wendet man an bei ihrer Vertilgung?

Alt-Reetz im December 1854.

## Zur Flora der Bukovina.

(Schluss.)

*Cirsium lampophyllum* Herbieh, caule elato, ramis elongatis subuniifloris, foliis subcoriaceis supra nitidis, squamis anthodii fuscescentibus viscidis. — Caulis erectus, orgyalis, sulcatus, glaber, inermis, nudus et superne ramosus. Folia sessilia, crassiuscula — subcoriacea, integerrima, grosse dentata, glabra, laete viridia, supra nitentia, subtus pallidiora, margine spinuloso — ciliata, inferiora majora semiamplexicaulia oblongo — lanceolata, apice elongata, ramea integerrima lunceolata, acuminata, sessilia, spinuloso-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Schöde J.

Artikel/Article: [Die Vertilgung der Ackerdistel, cirsium arvense. 188-189](#)